Zeitschrift: Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH

Herausgeber: Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU

Band: 60 (1982-1983)

Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. 8001 Zürich
Leonhardstr. 15
14. Januar 1983
Auflage 17 000

ZS

zürcher student/in

60. Jahrgang **Nr. 24**

VSETH VSU

Offizielles Organ des VSETH (Verband der Studierenden an der ETH) und des VSU (Verband Studierender an der Uni). Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Redaktion / Inseratenverwaltung, Leonhardstr. 15, 8001 Zürich, ∅ 01 - 69 23 88

Umfrage S. 3
Daten S. 4
Palästina S. 5
Woka S. 7
Kultur S. 8

GILGENS DATENSCHUTZRICHTLINIEN AN DER UNI INKRAFT

d a t e n s c h u t z mittwoch von 9 bis 10

Die Verarbeitung von Personendaten, wie sie ab nächstem Semester an der Uni geplant ist und bereits jetzt erprobt wird, läuft seit 1979 auf einem extra dafür angeschafften Computer. Er steht in einem bildhübschen Pavillon, gleich neben der Uni-Kasse (siehe Bild). Zwei Türen mit je einem Kaba-Schloss und ein grosses Gitter vorm Fenster machen ihn sicher – nach aussen. Innen wachen Stuckengelchen mit sanftem Blick und putzigen Stummelflügelchen über Hochgeschwindigkeitsdrucker und ein paar entspiegelte Terminals.

Aber Kaba hin, Datenschutzengel her, über alle 24 Bildschirme, die in der ganzen Uni, bis hinein in die Erziehungsdirektion verstreut sind, kommt man ran an Ihn. Ihn, den weder die *«WochenZeitung»* noch der *«zs»* zu sehen bekamen *(«Wegen der Klimaanlage»* und weil da ja *«jeder kommen könnte»)*. Alles, was man/frau braucht, sind zwei Kennworte, wie sie der Chef der Abteilung EDV und Organisation, Hans-Peter *Lüscher,* bis jetzt bereits an einige Dutzend Leute verteilt hat.

Unter ihnen befindet sich auch ein Herr mit Sitz in der Erziehungsdirektion. Im Moment hat er zwar noch keine direkte Zugriffsmöglichkeit zu Daten über Studierende. Herr Lüscher sähe sich aber gezwungen, ihm diese Möglichkeit zu geben, wenn er auf dem Dienstwege eine entsprechende Weisung erhielte. Immerhin will er sie schriftlich, und von *Gilgen* direkt lässt er sich auch nichts sagen. Aber bei dem jetzigen Datenschutz, der laut Gilgen für den Verkehr der Uni mit der Erziehungsdirektion nicht gilt (!), und bei den ständigen Versicherungen von seiten der Uni-Verwaltung, wie überhaupt nicht brisant die gesammelten Daten seien, dürfte der Dienstweg kein allzu grosses Hindernis sein. Warten wir's ab. Warten wir auf den Skandal, der entsteht, wenn zufällig eine *«kleine Unregelmässigkeit»,* wie sie ja immer einmal vorkommen kann, aufgebauscht wird. Über etwas anderes regt sich ja niemand mehr auf; nicht einmal mehr darüber, dass der Informatik-Prof. *Bauknecht,* Mitverfasser der Richtlinien, lakonisch feststellt: *«Nicht alle wichtigen, vom Datenschutz her geforderten Gebote und Institutionen wurden in die Richtlinien aufgenommen.»* Inzwischen distanziert er sich von diesen Richtlinien. Er will nichts mehr mit ihnen zu tun haben und verweist kategorisch an *«Frau Rektor».* So einfach ist das, oder so schwer, wie man es nimmt. Fürs nächste Semester stehen die Richtlinien auf der Traktandenliste des Senats (Professoren-VV). Es wird zur Diskussion stehen, ob die Universität dem Datenschutz wirklich die Kraft geben will, die in all den Kann- und Soll-Bestimmungen zum Teil angelegt ist, zum Teil natürlich fehlt. Wer wird sich im Senat dafür einsetzen? Dem Informatik-Professor *Bauknecht* stünde es gut an, wenigstens für die Einrichtung einer unabhängigen Kontrollinstanz und für ein öffentliches Register der Datensammlungen im Senat die Stimme zu erheben. In seinen *«Erläuterungen zu den Datenschutzrichtlinien»* hält er beides jedenfalls noch für *«wichtig».* Auch eine öffentlich zugängliche Protokollierung aller vorgenommenen Datenverarbeitungen (Kombinieren, Auflisten, Weitergeben von Daten) sowie das Vernichten von Daten, sobald Personen nicht mehr Angehörige der Universität sind, könnte zur Sprache kommen. Denn das Löschen von *«Daten, die nicht mehr benötigt werden»,* ist, anders als es Bauknecht in der *«Kurzfassung»* der Richtlinien schreibt, in Gilgens Datenschutz nicht vorgesehen. Wie vieles andere auch, gehört eben auch das nicht zu den *«wichtigsten Schutzgedanken der neuen Richtlinien».*

Mit einem Einsichtsrecht, jeden Mittwoch von 9–10 Uhr auf der Kanzlei (das ist kein Witz! Geht hin und überzeugt euch selbst!), können wir uns jedenfalls nicht zufriedengeben.

Andreas Volk

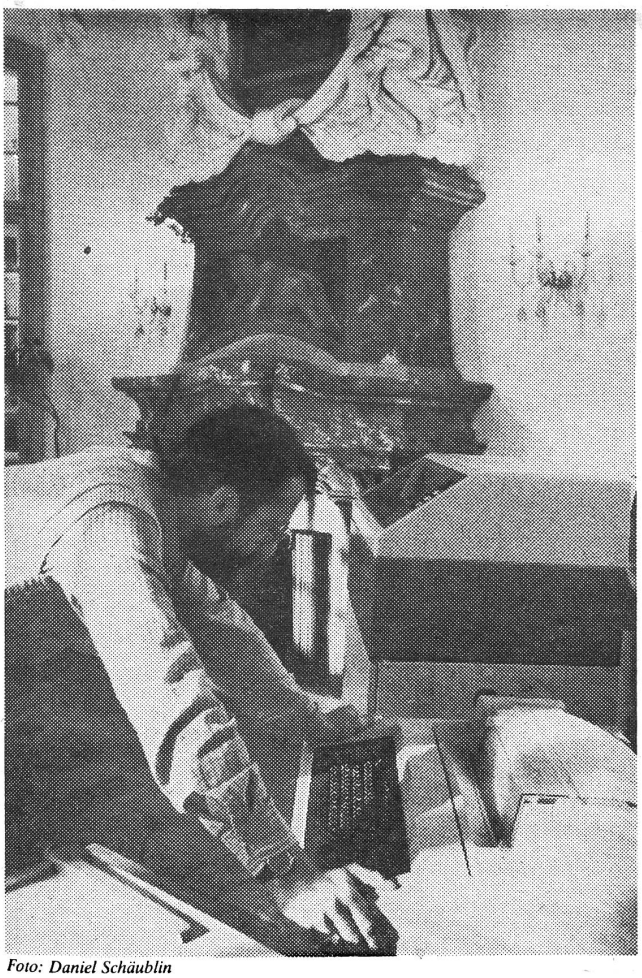
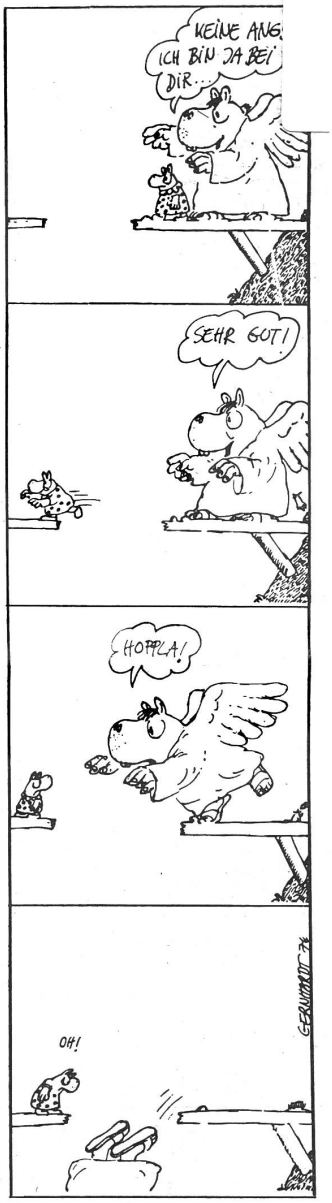


Foto: Daniel Schäublin



Günstig . . .
Lautsprecherboxen, Preise p. Paar 40/60 Watt 146 Fr., 70/100 W 189 Fr., 100/150 W 214 Fr., 100/150 W mit Regler 248 Fr.; Cassettendeck (Fisher) 313 Fr., Plattenspieler (Fisher) 274 Fr.; Stereoanlage (Wega), 5teilig, bestehend aus Tuner, Verstärker, Cassettendeck, Plattenspieler und Rack, total 1295 Fr. High-Com-Rauschunterdrückung, Aktionspreis nur kurze Zeit 99 Fr.
Alfred Mattern AG, Elektronik
Seilergraben 53, 8001 Zürich
Tel. 47 75 33

theater am neumarkt

Wieder im Spielplan
Frankenstein

Aus dem Leben der Angestellten. Von Wolfgang Deichsel. Fr, 14., Sa, 15. Jan., 20.00 Uhr. Di, 18., bis Sa, 22. Jan., 20.00 Uhr.

Vorverkauf: Di bis Sa 15 bis 19 Uhr, Neumarkt 5, Tel. 251 44 88. BiZZ-Billettzentrale, Werdmühleplatz, Tel. 221 22 83.

TENNIS & SQUASH TRÄFF
OBERENGSTRINGEN
PRO LEGI
2 Fr. Ermässigung
bis 17.45 Uhr
Tel. (01) 750 40 50

AUTO-FAHRSCHULE
TAXI-AUSBILDUNG
E. Eugster
dipl. Fahrlehrer
Tel. 301 22 88 oder
(050) 54 08 39

JEANS
JACKETS
SHOES
10%
LEGI RABATT
GENYS
JEANS WAREHOUSE
ECKE JOSEF/ACKERSTRASSE
BEIM BROCKENHAUS

CHORNLADE
Fierzgasse 16 beim Limmatplatz
8005 Zuerich 42 70 97
Limmatplatz Limmatstrasse Bus 32 Tram 4/13 Langstr. Fierzgasse Mattengasse
OFFEN: Di - Fr 9⁰⁰ - 12³⁰
14⁰⁰ - 18³⁰
Samstag 9⁰⁰ - 16⁰⁰
Montag geschlossen
Wir verkaufen biologische Nahrungsmittel: Getreide Mehl Brot Flocken Huelsenfruechte Milchprodukte Gemuese Doerrfruechte und...
Daneben fuehren wir auch: Phosphatfreie Waschmittel Pflanzenkosmetik Umweltschutzpapier und...

Die Schule für Deutsch
mit den erfolgreichen **Vorbereitungskursen** auf Uni und ETH
oekos
Abteilungen:
— Erwachsene,
— Kinder und
— Jugendliche
(Staatlich anerkannt)
am Central (Seilbahnhaus)
8001 Zürich,
(3 Min. v. HB)
Tel. 01/252 49 35

GÜNSTIGE FLÜGE
Auckland 2960.– **Bali** 2250.–
Bangkok 1310.– **Colombo** 1380.–
Hongkong 1360.– **Jakarta** 1750.–
Manila 1660.– **Sydney** 2330.–
Tokyo 1990.– **New York** 777.–
Mexico 1660.– **Rio** 1950.–
Rund um die Welt via Japan 2180.–
Rund um die Welt via Südsee 3180.–
Weitere Destinationen auf Anfrage.
ATLANTIS
REISEN · TRAVEL
LÖWENSTRASSE 1 · 8001 ZÜRICH
durchgehend geöffnet **Tel. 01-211 69 00**

Willkommen
In den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum
Uni Irchel
Zahnärztl. Institut
Vet.-med. Fakultät
Botanischer Garten
Institutsgebäude
Kantonsschule Rämibühl
Cafeteria
Künstlergasse 10
Strickhofareal
Plattenstr. 11
Winterthurerstr. 260
Zollikerstr. 107
Freiestr. 36
Freiestr. 26
Rämistr. 76

Frisch, freundlich, preiswert
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
zfv

EHG
" VON GLEICHNISSEN"
Donnerstag,
20. Jan. 1983
Kirche zu Predigern
18.45 Orgelrezital
VERENA GRAF
Werke von Hess,
Baum, Bach
19.15 Gottesdienst
Predigt:
Prof. E. SPECKER
anschliessend
(ca. 20.15 Uhr)
Foyer Hirschengraben 7
ein Nachtessen, Musik,
Gespräche
Auf der Mauer 6
8001 Zürich T 251 44 10

Maschinenschreiben
im Free-System
auf rhythmisch-musikalischer Basis mit elektrischen IBM-Kugelkopfmaschinen 10-Finger-System blind
- Sie bestimmen die Unterrichtszeit.
- Sie kommen, wann und so oft Sie wollen. Kursbeginn jederzeit.
- Sie lernen, so rasch Sie wollen.

Stenografie
Korrespondenz
Buchhaltung
im Free-System
- ***Probelektion gratis und unverbindlich.***

Sprach- und Handelsschule
Militärstr. 106, 8004 Zürich
Bénédict
50 Jahre Erfahrung **Tel. 01/242 12 60**

Studentenjob

Gesucht: mehrere Studenten/innen für eine weltweit bekannte Hilfs-Organisation
Tätigkeit: Kortakte (persönliche Gespräche) bei der Bevölkerung in den Regionen Baden, Olten und Solothurn
Voraussetzung: visuelle Eignung; sympathisches und verbindliches Auftreten
Verdienst: leistungsbezogen, sehr gut

Nur Schweizer Bürger mit Deutschweizer Dialekt können berücksichtigt werden. Ständige Anwesenheit erforderlich. Unterkunft wird gestellt. Arbeitsdauer mindestens 4 Wochen.

Kontaktaufnahem
Zunächst telefonische Vorabinformation über 0049-711-22 11 22. Geben Sie uns evtl. Ihre telefon-Nr., wir rufen gern zurück. WESSER GmbH, Königstrasse 30, D-7000 Stuttgart 1

Bildung eines
Dossier noir
über die Leitung des Institutes für Reaktortechnik. Wer einen Beitrag leisten kann, melde sich bei

VIS UNITA FORTIOR

unter Chiffre 188.

VSETH Umfrage

Dieser Fragebogen gehört ausnahmsweise nicht zu jener Sorte, welche die langfristigen Konsumentenbedürfnisse erfassen sollen wie bei der legendären Mustang-Geschichte. Er bezieht sich auf die Arbeit in den studentischen Gremien bei der Formulierung eines neuen ETH-Gesetzes, an dessen Geburt unverbesserliche Optimisten noch heute (nach 13 Jahren Übergangsregelung) glauben. Die Ziele dieser Umfrage sind:

- **Erkennen der wichtigsten Problempunkte**
- **Aufdecken von Informationsdefiziten**
- **Erleichterung der Arbeit in den Arbeitsgruppen**

Jede Frage kann auf drei Arten beantwortet werden

1. Möglichkeit: Ankreuzen
Bsp. Frage: Findest Du diese Umfrage wahnsinnig gut?
☐ **ja** ☐ **nein**

2. Möglichkeit: Du willst aus mangelndem Interesse eine Frage nicht beantworten: Durchstreichen
Bsp. Frage: Ist die Entwicklung von Software zur Formulierung belangloser Fragen vordringlich?
☐ **ja** ☐ **nein**

3. Möglichkeit: Du bist infolge Informationsmangel nicht in der Lage, die Frage zu beantworten: Fragezeichen
Bsp. Frage: Ist eine Wiederaufnahme des Art. 8 des Gründungsgesetzes zu unterstützen?
☐ **ja** ☐ **nein**

Das Ausfüllen nimmt ca. 15 Minuten in Anspruch, es versteht sich daher von selbst, dass wir Dir zu tiefstem Dank verpflichtet sind, falls Du diesen Zeitaufwand aufbringst.

Im weiteren ist uns bekannt, dass beim zweit- oder drittmaligen Ausfüllen zwar eine wesentliche Geschwindigkeitssteigerung erreicht werden kann, die Interpretierbarkeit der Umfrage leidet jedoch entschieden darunter.

Die Rückgabe erfolgt an folgenden Orten:

- **Auf dem Sekretariat des VSETH, Leonhardstrasse 15**
- **An der Urne vor der MM-Mensa über den Mittag**
- **AMIV-Briefkästen**
- **Auf dem Hönggerberg: AKIV-Büro.**

1. Organisation der Angehörigen
Nach einer auch vom DC unterstützten Stellungnahme soll die schon heute bestehende Unterteilung der ETH-Angehörigen in 4 Stände folgendermassen aussehen (alphabetisch):
Mitarbeiter (alle Angestellten, die keiner der folgenden Gruppen angehören)
Mittelbau (Assistenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, beide ohne oder mit Lehrauftrag, Doktoranden)
Professoren (vom Bundesrat gewählte ausserordentliche und ordentliche)
Studierende (inklusive Fachhörer)
Frage: Kannst Du dieser Aufgliederung grundsätzlich zustimmen?
☐ ja ☐ nein
Frage: Gibt es Gruppen, die anderswo hingehören?
. . . . . .
Frage: Sind Studenten, die an einem Institut tätig sind, als Institutsangehörige zu betrachten?
☐ ja ☐ nein
Frage: Wie sollen sich die Studierenden organisieren?
☐ in einer verfassten Studentenschaft (automatische Mitgliedschaft)
☐ in einem privaten Verein
☐ in einem privaten Verein mit obligatorischem Dienstleistungsbeitrag
☐ überhaupt nicht
☐ . . . . . .

2. Mitwirkung
Frage: Wer soll auf welcher Ebene in den Gremien mit Stimmrecht (a) oder mit beratender Stimme (b) vertreten sein?

Auf Abteilungsebene	**a**	**b**
Assistenten	☐	☐
Mitarbeiter	☐	☐
Professoren	☐	☐
andere Dozenten	☐	☐
Studierende	☐	☐
In den Instituten	**a**	**b**
Mitarbeiter	☐	☐
Mittelbau	☐	☐
Professoren	☐	☐
Studierende	☐	☐
Auf Gesamtschulebene	**a**	**b**
Externe Personen	☐	☐
Mitarbeiter	☐	☐
Mittelbau	☐	☐
Professoren+Dozenten	☐	☐
Schulleitung	☐	☐
Studierende	☐	☐

Frage: Wie sollen die Stimmverhältnisse in den jeweils obersten Gremien festgelegt werden?
☐ paritätisch (jeder Stand gleich viele Vertreter)
☐ proportional zu den zu vertretenden Angehörigen
☐ absolutes Mehr einer Gruppe: . . . . . .

3. Professorenwahl
Der Bundesrat wählt die Professoren. Entscheidend ist die Auswahl der Kandidaten. Frage: Wer soll am Auswahlverfahren mit Stimmrecht beteiligt werden (a)? Wer soll vor der Wiederwahl die Beurteilung vornehmen (b)?

	a	**b**
Schulleitung	☐	☐
Abteilungsgremium	☐	☐
Mittelbau	☐	☐
Professoren	☐	☐
Studierende	☐	☐
externe Personen	☐	☐
. . . . .	☐	☐

4. Forschungsgelder
Frage: Wer soll die Verteilung der Forschungsgelder vornehmen?
☐ Nationalrat (bzw. NR-Kommission)
☐ Bundesrat
☐ Schulrat
☐ Hochschulversammlung aller Stände
☐ Schweiz. Lotto- und Totogesellschaft
☐ . . . . . .

5. Lern-, Lehr- und Forschungsfreiheit
Frage: Der Begriff Lernfreiheit ist
☐ eine leere Formel
☐ ein zu verankerndes Grundrecht
☐ eine Illusion
Frage: Was beinhaltet die Lernfreiheit?
☐ freie Studiengestaltung d. h. Fächerwahl
☐ freiwillige Anwesenheit
☐ Mitbestimmung bei der Formulierung der Ausbildungsziele
☐ Wahl des Prüfungsmodus
☐ . . . . . .
Frage: Sollen Testate existieren?
☐ ja ☐ nein
Leistung gebunden sein?
☐ ja ☐ nein
Frage: Sind die Lehr- und die Forschungsfreiheit generell zu garantieren?
☐ ja ☐ nein
. . . . . .

6. Ausbildungs- und Forschungsziele
Frage: Wer soll bei der Formulierung der Ausbildungsziele miteinbezogen werden?
☐ Schulrat
☐ Schulleitung
☐ Abteilung
☐ Hochschulversammlung aller Stände
☐ Arbeitgeberorganisationen
☐ einzelne grosse Arbeitgeber
☐ Arbeitnehmerorganisationen
☐ Wirtschaftsexperten
☐ Eidg. Räte
☐ Interessierte Volksgruppen
☐ . . . . . .
Frage: Sollen die Forschungsziele anders erarbeitet werden?
☐ ja ☐ nein
. . . . . .
Frage: Wie soll die Beziehung ETH-Wirtschaft sein?
☐ wie bisher ☐ enger ☐ loser
Frage: Welche Forschung soll bevorzugt betrieben werden?
☐ Grundlagenforschung
☐ angewandte Forschung
☐ wirtschaftsorientierte Forschung
Frage: Welche Institute/Abteilungen gehören nicht an die ETH?
. . . . . .
. . . . . .
Frage: Welche Forschungs- oder Ausbildungsgebiete gehören in Zukunft neu an die ETH?
. . . . . .
. . . . . .
Frage: Welche neuen Lehr- und Lernformen sollen gefördert werden?
☐ selbständige Studienarbeiten
☐ projektorientiertes Studium (Behandlung eines konkreten Falles)
☐ Seminarien
☐ Tutorate
☐ Audiovisuelle Methoden
☐ . . . . . .
Frage: Welche Breite soll die Ausbildung aufweisen?
☐ breiter als heute
☐ breiter als 20 Meter
☐ fachspezifischer als heute
☐ stärkerer Einbezug der Abt. XII
☐ etwa gleich wie heute

7. Zulassung
Frage: Soll und wo soll beim ETH-Studium eine Leistungshürde angesetzt werden?
☐ überhaupt nicht
☐ bei der Zulassung
☐ beim 1. Vordiplom
☐ beim 2. Vordiplom
Frage: Wer bzw. welche Ausbildung soll zum ETH-Studium prüfungsfrei zugelassen werden?
☐ eidg. anerkannte Matur
☐ kantonale Matur
☐ Lehrerpatent
☐ ausländische Matur
☐ ausländische Matur bestimmter Richtung/Länder: . . . . .
☐ E. T. 's
☐ ausländische Maturanden mit gewissem Notendurchschnitt
☐ Nicht-Maturanden nach persönlichem Eignungsgespräch

8. Soziales
Frage: Sollen Sozialleistungen und -dienste angeboten werden. Soll dies die ETH (a) tun, oder sollen sie die Angehörigen autonom (b) organisieren?

	a	**b**
Krankenkasse	☐	☐
Psych. Beratung	☐	☐
Zimmervermittlung	☐	☐
Stipendienfonds	☐	☐
Stipendienberatung	☐	☐
Rechtsberatung	☐	☐
Studienberatung	☐	☐
Verpflegungsstätten	☐	☐
Freizeiträume	☐	☐
. . . . .	☐	☐

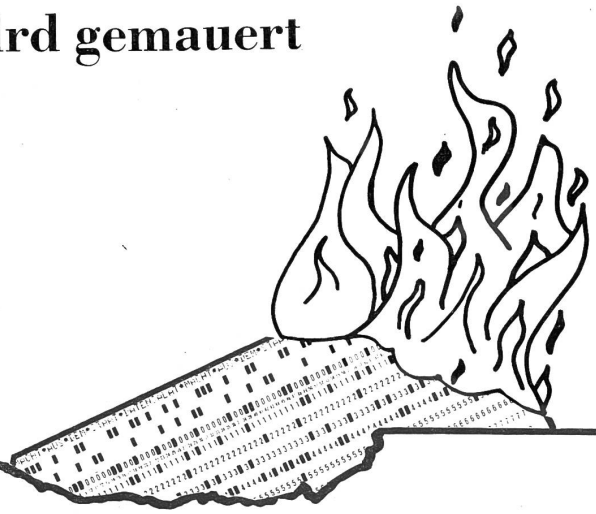
9. Gebühren
Frage: Worin besteht der Sinn von Studien- Prüfungs- und anderen Gebühren?
☐ Schutzgebühren
☐ Beiträge an die ETH-Finanzierung
☐ Selektion
Frage: Welche der folgenden Gebühren sollen erhoben werden?
☐ Aufnahmeprüfungsgebühr
☐ Studiengebühr
☐ Prüfungsgebühr
☐ Laborgebühr
Frage: Sollen Ausländer generell andere (höhere) Gebühren bezahlen?
☐ ja ☐ nein
Frage: Soll eine Erlassregelung bestehen?
☐ nein
☐ in Einzelfällen anwendbar
☐ in der Regel anwendbar
Frage: Sollen verursachte Laborschäden (Glasbruch etc.) verrechnet werden?
☐ ja ☐ nein ☐ oblig. Versicherung

10. Personelle Angaben
Ich bin
☐ ETH-Student/in
☐ VSETH-Mitglied
☐ . . . . . .
Abteilung: . . . . . .
Semester: . . . . . .

FUSSBALL-CORNER OECHSLIN
Grösste Auswahl der Schweiz
an Trainings- und Fussballschuhen
Über 120 Modelle
MIT LEGI 10%
Schaffhauserplatz 10 362 60 22
8006 Zürich 362 62 82
Sihlfeldstrasse 88 242 63 10
(Lochergut) 8004 Zürich

Lässige
Mode
mit Legi 10% Rabatt
BERNIE'S

Hier wird gemauert



Tomaschoff

Und es kam eine Antwort aus der Chefetage der Erziehungsdirektion, als der Autor dieses Artikels in diesem gerade bei notorischen Stimmwürgern einschlägig gefeierten Departement telefonisch anfragte, wie es sich denn so verhalte mit dem Datenschutz und der Erziehungsdirektion und der Universität.

Und es sprach zu ihm der administrativ verlängerte Mund des leibgewordenen Volkswillens: «Herr Volk», sprach er, «es ist so», sprach er, und jetzt wird's unprosaisch, aber wir bitten wohl auch im Sinne des Urhebers um Nachsicht, wenn wir dennoch wieder einmal im Interesse grösserer Authentizität den genauen Wortlaut zitieren:

«Herr Volk, es ist so: Sie waren ja einmal bei Herrn Regierungsrat Gilgen zu einem Gespräch über die Ausländerstudiengebührenverordnung. Das Gespräch wurde durch Vermittlung des deutschen Generalkonsuls vereinbart. Und Sie haben dann aus dem Gespräch im ‹zürcher student› ein Interview gemacht, was gar nicht so vereinbart war. Das war eigentlich ein unkorrektes Verhalten, und wir werden Ihnen deshalb keine Antwort geben. Sie sind für uns kein journalistischer Gesprächspartner, auf Wiedersehen.»

Höflich ist sie ja, die Chefin der «Abteilung Universität». Aber unverschämt. Der «zs» sieht sich daher genötigt, einige Gegendarstellungen abzudrucken – nicht zu dem Gespräch mit Gilgen (vgl. «zs» 1982, Nr. 25), denn da stimmte peinlicherweise jedes Wort, sondern zu den von «Dr. A. Gilgen» unterzeichneten «Datenschutzrichtlinien für die Universität Zürich». Um sie geht es jetzt und wird es vielleicht noch eine ganze Weile gehen.

Gegendarstellung

Der *«zs»* behauptet:
«Die Bekanntgabe von Personaldaten an Dritte ist nur zulässig, wenn auch die betroffene Person ihr zugestimmt hat.»
Das ist falsch. Richtig ist vielmehr, dass die Bekanntgabe an Dritte auch ohne die Zustimmung der betroffenen Person erfolgen kann, *«wenn dies die Aufgaben der Universität erfordern».*

Rauschenbach

Gegendarstellung

Der *«zs»* behauptet:
*«Eine **unabhängige Kontrollinstanz** sorgt für die Einhaltung der Richtlinien.»*
Das ist falsch. Richtig heisst es vielmehr in den Datenschutzrichtlinien:
*«Die **Leitung jeder universitären Einrichtung,** in deren Bereich Daten bearbeitet werden, sorgt für die Einhaltung der Richtlinien.»*

Gegendarstellung

Der *«zs»* behauptet:
*«Werden Daten von Personen beschafft, so **muss** diesen der Zweck der Verarbeitung bekanntgegeben werden.»*
Das ist falsch. Richtig heisst es vielmehr in den Datenschutzrichtlinien:
*«Werden **systematisch** Daten von Personen beschafft, so **soll** diesen, **soweit es möglich und mit der Erfüllung der Aufgabe vereinbar** ist, der Zweck der Bearbeitung bekanntgegeben werden.»*

Gegendarstellung

Der *«zs»* behauptet:
*«Bei der Bearbeitung von Personaldaten **muss** der Schutz der Persönlichkeit gewährleistet sein.»*
Das ist falsch. Richtig heisst es vielmehr in den Datenschutzrichtlinien:
*«Bei der Bearbeitung von Personaldaten **soll** (...) der Schutz der Persönlichkeit gewährleistet sein.»*
Zwingend ist das nicht.

Gegendarstellung

Der *«zs»* behauptet:
«Wenn die betroffene Person es verlangt, ist die Bekanntgabe von Personaldaten an Dritte zulässig.»
Das ist falsch. Richtig heisst es vielmehr in den Datenschutzrichtlinien, dass darüber hinaus *«keine überwiegenden öffentlichen oder privaten Interessen der Bekanntgabe entgegenstehen»* dürfen.

nach: Rauschenbach

Gegendarstellung

Der *«zs»* behauptet:
*«Personaldaten, die private Personen (Informanten, Denunzianten etc.) oder Organisationen (Nationale Aktion, Studentenring etc.) der Universität von sich aus bekanntgegeben haben, dürfen **nicht bearbeitet** werden.»*
Das ist falsch. Richtig heisst es vielmehr in den Datenschutzrichtlinien:
*«Personaldaten, die private Personen oder Organisationen der Universität von sich aus (. . .) bekanntgegeben haben», dürfen für den Zweck, «für den sie beschafft worden sind, **weiterbearbeitet** werden.»*

Gegendarstellung

Der *«zs»* behauptet:
*«Sobald die Leitung einer universitären Einrichtung Personaldaten an Dritte weitergibt, **muss** sie **die betroffenen Personen** davon unterrichten.»*
Das ist falsch. Richtig heisst es vielmehr in den Datenschutzrichtlinien:
Sobald die Leitung einer universitären Einrichtung (Institut, Seminar, Klinik, Fakultät, Verwaltung usw.) Personaldaten an ***«regelmässige Empfänger»*** weitergibt, *«sorgt»* sie dafür, dass sie ***«allgemein»*** darüber Auskunft *«geben **kann».***

Fachverein der Bauingenieure an der ETH

Zwei Fachvereine an einer Abteilung?

Der Akademische Ingenieur-Verein AIV nimmt seine Tätigkeiten im neuen Jahr wieder auf. Nach der Gründung des FAB (Fachverein an der Abteilung für Bauingenieurwesen) im vorletzten Semester beschloss der Vorstand, dem neuen Verein eine Chance zu geben und bis auf weiteres nur die nötigsten administrativen Geschäfte zu erledigen. Die letzte Vollversammlung hat indessen gezeigt, dass das Interesse am AIV keineswegs erloschen ist, und so fahren wir wieder mit voller Kraft voraus.

Im Frühling 1981 liess der damalige Präsident des Akademischen Ingenieurvereins die Bombe platzen und forderte alle AIV-Mitglieder auf, den VSETH zu boykottieren und bei der Gründung eines neuen, vom VSETH unabhängigen Fachvereins an der Abteilung II (Bauingenieure) mitzuwirken. Dieser Schritt hatte verschiedene Ursachen: Man war der Meinung, der VSETH *schade* dem Ansehen der Studierenden durch seine politischen Aktivitäten, zudem vertrete er nicht die Ansichten einer Mehrheit unter der Studentenschaft (ausschlaggebend war der Beitritt zum «Verein repressionsfreies Zürich», der durch den Vorstand selbständig vorgenommen und an einer Urabstimmung wieder rückgängig gemacht wurde). Vielen behagte nicht, dass jemand, um stimmberechtigtes Mitglied beim Fachverein zu sein, gezwungenermassen auch VSETH-Mitglied wurde. Schliesslich fühlte man sich vor allem im DC als kleiner Verein übergangen. All dies führte zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Vorständen des AIV und des VSETH und schliesslich zur Gründung des FAB.

Seit etwas über einem Jahr existieren nun an der Abteilung II *zwei* Fachvereine, die beide ziemlich genau dieselben Ziele verfolgen. Der einzige Unterschied liegt in der Zugehörigkeit zum VSETH. Nach der Gründung des FAB wurde beschlossen, dass man dem neuen Verein den Start erleichtern wolle; der AIV stellte dem FAB die Infrastruktur zur Verfügung und «legte sich selbst auf Eis».

Somit werben sich zwei Fachvereine gegenseitig die Mitglieder ab, organisieren die gleichen Exkursionen und Feste, treiben doppelten Administrationsaufwand bein halbem Erfolg und schaffen vor allem unter den Neueintretenden heillose Verwirrung. In einem Punkt herrscht aber Einigkeit: von zwei Fachvereinen ist einer nicht nur überflüssig, sondern schädlich.

Gegenwärtig steht der AIV recht gut da: die Mitgliederzahl ist gegenüber dem Sommersemester erheblich gewachsen, und die Teilnahme an der letzten VV wird eindeutig als Aufforderung zum Weiterfahren ausgelegt. Ein starker (wenigstens vorläufig), initiativer Vorstand hat die ersten Anlaufschwierigkeiten überwunden: das Inf-Blatt erscheint ab sofort wieder, der HIL-Film (gemeinsam mit Architektura und AKIV organisierte Filmvorführungen auf dem Hönggerberg) wird von uns organisiert und findet grossen Anklang. Am *Donnerstag, 20. Januar,* steigt das Winternachtsfest der drei Abteilungen auf dem Hönggerberg, und bis Anfang Februar sollte die Prüfungs-Aufgabensammlung komplett sein – dies sind die «Rosinen» im Wintersemester 82/83.

Daneben bemühen wir uns aber, eines nicht zu vergessen: erstes Ziel eines Fachvereins soll es sein, den Studierenden der Abteilung etwas zu bieten, nicht hauptsächlich «gegnerische» Vereine auszuspielen. Wir werden deshalb herauszufinden versuchen, was unsere Kolleginnen und Kollegen von der Abteilung II nun wirklich wollen: einen AIV, einen FAB oder am Ende doch zwei Fachvereine . . . und damit wir es auch ganz genau wissen, führen wir (gemeinsam mit dem FAB) noch in diesem Semester eine schriftliche Umfrage unter allen Bauing-Studenten (-innen) durch.

Natürlich hoffen wir – nicht ganz grundlos –, dass zuletzt der AIV, der mit einigen Vorteilen ins Rennen steigt, den längeren Atem behält: einen über 90jährigen Fachverein, der einige Krisen erlebt und überstanden hat, der sich um seine Mitglieder kümmert und der über ein *Loch Ness* (Bar an der Clausiusstr. 33) verfügt – den kann man nicht auflösen. *mnw*

Es darf gewählt werden

Der VSETH hat ca. 4500 Mitglieder. Geleitet wird er vom Vorstand (3–7 Studenten/innen); ihm zur Seite steht die Fachvereinsdelegiertenversammlung (13 Mitglieder, wenn einmal alle erscheinen würden). Anstelle einer Generalversammlung tritt zweimal im Semester der achtzig- bis hunderköpfige Delegierten-Convent (DC) zusammen und nimmt Jahresberichte und Rechnungen ab, beschliesst Budgets, wählt Leute in die verschiedensten Gremien und berät über alles Mögliche und Unmögliche.

Die wichtgste Aufgabe des DCs ist aber diejenige eines Parlaments (von frz. parler + mentir), d. h. einer Institution, wo die unter den VSETH-Migliedern (der «Basis») vertretenen verschiedenen Standpunkte und Meinungen vorgetragen, angehört und ausgetauscht werden. Der DC kann die Verbandspolitik auf die verschiedenste Art und Weise mitbestimmen: mit Wahlen, mit dem Budget, mit dem Tätigkeitsprogramm des Vorstands (wird dem DC vorgelegt) und mit der Annahme oder Ablehnung von Anträgen des Vorstands oder der Mitglieder.

Was wird von einem/einer Delegierten verlangt?

- Sie/er muss bereit sein, sich die 2mal 2 Abende pro Semester freizuhalten (der DC tagt jeweils am Dienstag und Donnerstag der gleichen Woche, von 18 Uhr bis spätestens ETH-Schluss 22 Uhr).
- Er/sie soll halbwegs verständlich reden, gut schweigen und ausgezeichnet zuhören können.

Diese Supermänner und Superfrauen werden in der Woche vom *17. bis 21. Januar* gewählt. Organisiert werden die Wahlen von den einzelnen Fachvereinen:

Abt. I, II, IIId: Wahlen bereits erfolgt (an der GV).

Abt. IIIa, IIIb: Die Wahlen werden im AMIV-Blitz angekündigt. Aus dem 7. Sem. IIIb werden noch Kandidaten gesucht.

Abt. IIIc, IX: Die Wahlen werden im Wahl-VAMP angekündigt (erscheint Freitag diese Woche).

Abt. VI: gewählt wird semesterweise am Mittwoch, den 19.

Abt. X: gewählt wird in den Vorlesungen. Ausweichmöglichkeit: Dienstagmittag oder Mittwochabend auf dem NV-Büro.

Zur Palästina-Woche im StuZ

Repression und Widerstand auf allen Ebenen

Bir Zeit: Wie macht man eine Universität kaputt?

Dutzenden von Professoren wurde im letzten Herbst die Arbeitsbewilligung entzogen, viele von ihnen wurden ausgewiesen. Der Grund: Sie hatten sich geweigert, ein Dokument zu unterschreiben, in welchem sie sich von der *«PLO und anderen Terroristenorganisationen»* distanzieren sollten. Das ist nur der (vorläufig?) letzte Schritt in einer Reihe von Massnahmen der israelischen Militärregierung zur systematischen Zerstörung der palästinischen Universität von *Bir Zeit* in der Nähe von Jerusalem. Schliessungen und Zutrittskontrollen, Tränengas und Zensur sollen den palästinischen Studentinnen und Studenten das Studium *ihrer* Geschichte, Sprache, Soziologie und Kultur verunmöglichen.

Besetzte Gebiete: Die arabische Bevölkerung in Ghettos treiben

Obwohl nun sogar die US-Regierung die Unterstellung der besetzten Gebiete Westbank und Gazastreifen unter arabische Souveränität befürwortet (dass den Palästinensern mit Hussein anstelle von Begin nicht gedient ist, ist eine andere Frage), geht die Siedlungstätigkeit Israels unvermindert und ungehindert weiter. Ganze Gürtel von Wohnblöcken zerschneiden an strategisch wichtigen Stellen das arabische Land.

Ansar, Sabra und Schatila: Vergessen wir nicht!

Vergessen wir nicht die über tausend ermordeten Palästinenser von *Sabra* und *Schatila,* letzte Konsequenz der zionistischen Politik, für die in ihrem Rassismus das Leben von Nichtjuden keinen Pfifferling wert ist. Und vergessen wir nicht die 7000 Gefangenen im Konzentrationslager von *Ansar* (Südlibanon), deren einziges Verbrechen es ist, sich für ihr Recht auf einen palästinischen Staat gewehrt zu haben.

Eine lange Geschichte: Zionismus heisst Vertreibung der arabischen Palästinenser von ihrem Land. Es gibt aber eine Lösung: Einen unabhängigen palästinensischen Staat

Vor Beginn der zionistischen Einwanderung haben Araber und Juden in allen arabischen Ländern, Palästina eingeschlossen, zusammengelebt. Deshalb ist die Forderung der PLO nach einem demokratischen Palästina für Moslems, Juden und Christen keine leere Formel, sondern konkretes Ziel. Doch dieses Ziel ist im Moment unerreichbar. Was aber möglich ist und dringend nötig, ist ein unabhängiger Staat für die Palästinenser in den 1967 besetzten Gebieten (Westbank und Gazastreifen). Dazu wird es Zeit, dass die PLO endlich auch von den europäischen Ländern, auch der Schweiz, anerkannt wird, denn sie ist die rechtmässige Vertreterin des palästinensischen Volkes und der einzig mögliche Verhandlungspartner überhaupt. Weitere Kriege und Massaker können nur verhindert werden, wenn dem palästinensischen Volk endlich sein Recht auf Selbstbestimmung zugestanden wird!

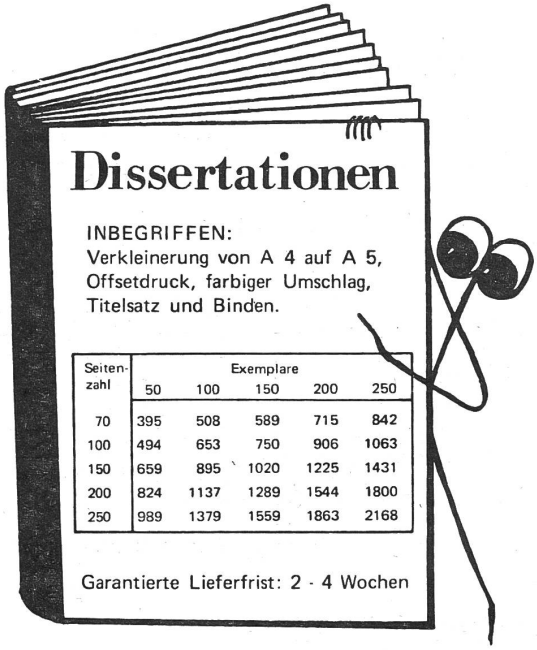
Programm der Palästina-Woche

Im StuZ, 1. Stock, vom Dienstag, 11. Januar bis/mit Freitag, 21 Januar: Plakate, Agentur-Photos, Bücher und Berichte aus Bir Zeit, mit Dia-Projektion. Video-Film zwischen 12.00–14.00.

Donnerstag, 20. Januar, 20.00 Veranstaltung zum Thema Siedlungspolitik in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Schweiz–Palästina. Vortrag von René Stucki (Christlicher Friedens-Dienst) Anschliessend Diskussion.

Freitag, 21. Januar, 20.00: Abendessen mit arabischer Ambiance.

Keine Angst vor tiefen Preisen!



Seitenzahl	Exemplare 50	100	150	200	250
70	395	508	589	715	842
100	494	653	750	906	1063
150	659	895	1020	1225	1431
200	824	1137	1289	1544	1800
250	989	1379	1559	1863	2168

ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG
Seilergraben 41
8001 Zürich
Tel. 01/251 49 34

ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG
Josefstrasse 32
8005 Zürich
Tel. 01/42 49 48

ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG
NEU
Unistrasse 25
8006 Zürich
Tel. 01/47 35 54

KATHOLISCHES AKADEMIKERHAUS ZÜRICH

HIRSCHENGRABEN 86 TELEFON 01/47 99 50

AKI ********** AKI

Volkstanz - wochenende

22./23. JAN. IM KATH. STUDENTENHAUS BASEL
BEGINN SAMSTAG 15 UHR

Wir wollen Volkstänze aus aller Welt miteinander einüben und tanzen. Vorgesehen sind TAENZE aus BOLIVIEN, GRIECHENLAND, IRLAND, ISRAEL, der SCHWEIZ usw.

HAST DU LUST DAZU? Dann verlange das Sonderprogramm und melde Dich rasch an!

Glaubensgespräch

ANHAND DES NEUEN BUCHES VON KARL RAHNER "PRAXIS DES GLAUBENS" WOLLEN WIR MITEINANDER INS GESPRAECH KOMMEN UEBER FRAGEN DES CHRISTLICHEN LEBENS, DIE UNS ALLE ANGEHEN.

MIT P.HEIERLE UND P. SCHNETZER.
JEDEN MONTAG UM 19.30 h IM CLUBRAUM
BEGINN: 17. JANUAR

Filmstellen VSETH/VSU – Programm Wintersemester 1982/83 (zweite Semesterhälfte)

Filme von Marco Bellocchio

Die Vorstellungen finden donnerstags um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude, Auditorium F 1 statt.

Do. 20. Jan. **I pugni in tasca** (1965) mit Lou Castel, Marino Mase, Paola Pitagora

Do. 27. Jan. **La Cina è vicina** (1967) mit Clauco Mauri, Elda Tattoli u. a.

Do. 3. Febr. **Nel nome del padre** (1971) mit Lou Castel, Anna Karina u. a.

Do. 10. Febr. **Nessuno o tutti** (1975) von Silvano Agosti, Marco Bellocchio, Sandro Petraglia, Stefano Rulli

Do. 24. Febr. **Salto nel vuoto** (1980) mit Anouk Aimée, Michel Piccoli, Michele Placide, Gisella Burinato u. a.

Modernität im Film

Begleitprogramm zur Vorlesung «Spuren der ‹Modernität› im Film» von Pieter Goossens (Dienstag 17–19 Uhr, ETH-HG F 7) im Rahmen der Abteilung für Geistes- und Sozialwissenschaften an der ETH Zürich. Die Vorstellungen finden mittwochs um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude, Auditorium F 1 statt. Ausnahmen sind speziell erwähnt! (STuZ = Studentisches Zentrum, Leonhardstr. 19)

Mi. 19. Jan. **La terrazza** (I 1980) von Ettore Scola, mit Marcello Mastroianni, Jean-Luis Trintignant, Ugo Tognazzi u. a. Achtung: Vorstellungsbeginn: 18.30 Uhr!

Mi. 26. Jan. **Prima della rivoluzione** (I 1964) von Bernardo Bertolucci, mit Adriana Asti, Francesco Barilli, Allen Midgette u. a.

Mi. 2. Febr. **O Thiassos** (Griechenland 1975) von Thodoros Angelopoulos. Achtung: Die Vorstellung findet im Studentischen Zentrum um 19.00 Uhr statt!

Mi. 9. Febr. **L'Hiver** (F 1969) von Marcel Hanoun, mit Michel Lonsdale. Originalversion ohne Untertitel.

Mi. 16. Febr. **Tres tristes tigres** (Chile 1968) von Paul Ruiz, mit Nelson Villagra. Originalversion mit franz. Untertiteln.

Do. 17. Febr. Sondervorstellung:
Out One: Spectre (F 1971) von Jacques Rivette, mit Juliet Berto, Jean-Pierre Léaud, Bernadette Lafont, Françoise Fabian, Bulle Ogier u. a. Originalversion mit deutschen Untertiteln! Ein Geheimtip des modernen Films, endlich auch bei uns zu sehen! Achtung: Wegen der ausserordentlichen Länge des Films (4½ Stunden) beginnt die Vorstellung bereits um **18.30 Uhr** im Studentischen Zentrum.

Mi. 23. Febr. **Jeanne Dielman** (Belgien 1975) von Chantal Akerman, mit Delphine Seyrig. Achtung: Die Vorstellung findet im Studentischen Zentrum um 19.00 Uhr statt!

Kino der dreissiger und vierziger Jahre

Die Vorstellungen finden um 19.30 Uhr im Studentischen Zentrum (STuZ), Leonhardstr. 19 statt. Ausnahmen sind speziell erwähnt! In Zusammenarbeit mit der Vorlesung «Filmgeschichte II: Vom Beginn des Tonfilms zum Neorealismus» von Viktor Sidler (Do 16–18 Uhr) an der Universität Zürich.

Di. 18. Jan. **Film im Nationalsozialismus** STuZ
Eine Auswahl von Spiel- und Propagandafilmen.

Di. 25. Jan. Sondervorstellung:
The Great Dictator (USA 1940) STuZ
von Charles Chaplin, mit Charles Chaplin, Paulette Goddard, Jackie Oakie u. a.

Di. 1. Febr. **Tschapajew** (UdSSR 1934) ETH-HG F 1
von Sergej und Georgi Wassiljew mit Boris Babotschik, B. Blinow u. a. Achtung: Vorstellung im ETH-Hauptgebäude F 1.

Di. 8. Febr. **Mr. Smith goes to Washington** (USA 1939) STuZ
von Frank Capra, mit Jean Arthur, James Stewart, Claude Rains u. a.

Di. 15. Febr. **Einer der erfolgreichsten Filme aller Zeiten aus den USA!** STuZ
Achtung: Vorstellungsbeginn: 19.00 Uhr!

Di. 22. Febr. **La terra trema** (I 1948) StuZ
von Luchino Visconti, mit Laiendarstellern. Originalversion mit franz. Untertiteln.

Eintrittspreise:
Einzeleintritt: 4 Fr. (inkl. Billettsteuer und Kinozehner)
Programmänderungen vorbehalten!
Eine ausführliche **Dokumentation** zu allen vier Zyklen ist zum Preis von 8 Fr. an der Abendkasse, im Büchervertrieb der Zentralstelle und im SAB ETH-Mensa und Hönggerberg erhältlich.

WOCHENKALENDER 14.-22.1.

Mehr Gelassenheit und Lebensfreude durch

autogenes Training

in kleineren Gruppen oder einzeln bei Frau Marie Grob, dipl. Psychologin beim Römerhof, Tel. 01/47 09 28, 9-11 Uhr

Taxi-Fahrschule

Gratis-Ausbildung

Werden Sie jetzt

Taxichauffeur
oder Chauffeuse in Zürich.

Hauptberuflich oder als **Aushilfe** mit freier Arbeitseinteilung (Tag- oder Nachtschicht).
Sehr guter Verdienst mit neuesten Wagen (Automat) und Computerfunk der Taxizentrale Zürich.

Telefonieren Sie: **Telefon 362 55 55**

A.+W. Meier & Co.
Oberhalb Limmatplatz
Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich

BRITISH ISLAND AIRWAYS

London. Typisch SSR.

Wöchentlich 4 Flüge ab Zürich – das ganze Jahr hindurch.
Ab November gelten Winterpreise:

Nur Flug **Fr. 245.–**
(Vorausbuchungsfrist 31 Tage)
Mit Hotelunterkunft ab **Fr. 275.–**

Weite Welt. Nähergebracht.

Wir finden für dich den günstigsten Flug zu deinem Fernziel in Australien, Fernost, Amerika oder Afrika.
Verlang doch einfach Unterlagen. Fragen kostet nichts.

SSR-Reisen
Leonhardstrasse 10, 8001 Zürich
Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich

Telefonverkauf 01/242 31 31

anders als anders
Reisen für junge Leute.

zürcher student/in ZS

Redaktion und Administration: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Schweiz, Telefon (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35598.

Redaktion: Mike Chudacoff, Christian Felix, Thomas Herde, Kathrin Zatti.

Redaktionelle Mitarbeiter: A. V., V. D., T. G.

Inserate: Administration «zürcher student/in», Frauke Sassnick, Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Telefon ☎ (01) 69 23 88, PC-Konto 80-26209.

1-sp-mm-Zeile 1 Fr. (übliche Rabatte).

Technische Herstellung: Druckzentrum «Tages-Anzeiger», Zürich

Redaktionsschluss Nr. 25: 18. Jan. 83
Inseratenschluss Nr. 25: 17. Jan. 83
jeweils mittags

Diese Woche:

Freitag, 14. Januar

Kino Xenix: *«De Beeldenstorm», van der Keuken, NE, 1982.* Im Kino Theater Walche *19.30, 21.30, 24.00*

Samstag, 15. Januar

Kino Theater Walche: *Theater Taktlos: Raphael & Gabriel.* Musikalisches Polit-Casino *21.00*

Sonntag, 16. Januar

Kino Xenix: *«De Beeldenstorm» van der Keuken.* Kino Theater Walche *19.30, 21.30*

Montag, 17. Januar

AG-Frieden VSU: *Infos zu Rothenthurm.* VSU, Rämistrasse 66 *12.15*

VSU: *Öffentliche Versammlung des GD (Grosser Delegiertenrat).* Uni Hauptgebäude HS 219 *17.00*

Aki: *Beginn Glaubensgespräch* *19.30*

Musig am Mäntig, Kulturstelle VSETH/VSU: *René Bardet Poesie und Musik.* Untere Mensa Uni *20.30*

Dienstag, 18. Januar

VSETH, GSP, Verband der Arabischen Studenten: *Palästina-Woche. Beginn der Ausstellung von Plakaten, Fotos und Berichten. Video-Film.* StuZ *10.00*

VSU: *Veranstaltung zur Egstr-Wahl. Vertreter aus Kommissionen informieren.* Uni HG, HS 118 *12.00*

Geografisches Institut ETH: *«Bevölkerungswachstum und Verstädterung in Lateinamerika.» Prof. Dr. Gerd Hohlhepp, Uni Tübingen.* ETH Zentrum E 3 *17.15*

Krimitutorat, Germanistik: *Besichtigung des Kriminalmuseums.* Kasernenstrasse 29 *18.00*

AKIV Architektura AIV: *«Nosferatu». Film von Friedrich Wilhelm Smith.* HIL E 1 *18.15*

Studentenbibelgruppe: *«Beten – das Wunder der Kommunikation zwischen Menschen und Gott.» Dr. R. Lindenmann.* Helferei, Kirchgasse 13 *19.30*

Filmstellen VSU/VSETH: *Film im Nationalsozialismus. Eine Auswahl von Spiel- und Propagandafilmen.* StuZ *19.30*

Mittwoch, 19. Januar

Filmstellen VSETH/VSU: *«La terrazza» (I 1980) von Ettore Scola.* ETH-HG F 1 *18.30*

Donnerstag, 20. Januar

Bresche Hochschulgruppe/Maulwurf: *Krieg und Revolution in El Salvador.* Uni HG, HS 219 *12.15*

EHG: *Orgelrezital und Gottesdienst.* Predigern *18.45*

Bresche Hochschulgruppe/Maulwurf: *«Die Revolution in Zentralamerika», Veranstaltung mit Film «El Salvador – Ein neues Vietnam?»* Volkshaus, grüner Saal *19.30*

Filmstellen VSETH/VSU: *«I pugni in tasca» (I 1965) von Marco Bellocchio.* ETH HG F 1 *19.30*

Kleininserate

Cafi-Theater Ohrfiige jeden Donnerstag 20 h, Atelier 33, Beckenhofstr. 64

Grosses **Schreibpult,** 160×80 cm. Bürostuhl, drehbar, beides für 150 Fr Tel. 57 04 29.

Egstr Wahlen – VSU Wählen

Der VSU macht am Dienstag, 18. Januar, eine Veranstaltung zu den Wahlen. Es besteht Gelegenheit, mit Leuten zu diskutieren, die in Gremien und Kommissionen arbeiten. Was bringt uns diese Arbeit überhaupt? Wäre es nicht besser, die Energie in andere Aktionen zu stecken? Beginn: 12.00 Uhr, Uni-Hauptgebäude HS 118.

Folgende Kommissionen sind noch frei:

Disziplinarausschluss
Sehr aufschussreich. Besonders für Juristen. (Hoffentlich) keine Sitzungen in nächster Zeit.

Krankenkasse
Nicht unwichtig und gibt trotzdem nicht viel zu tun.

Hochschulreformkommission
Beschäftigung bis ins Jahr 3000

Kindertagesstätte
eine entschieden aufgestellte Sache

Wo wählen . . .

phil. 1, Jurist/inn/en, Ökonom/inn/en:
Haupteingang (wieder eröffneter Eingang) im Hauptgebäude.

phil 2:
Uni-Irchel Eingang Niveau G

Mediziner/innen:
Grosser Hörsaal Ost, Anatomisches Institut, Zahnärztliches Institut Irchel, siehe phil 2

Die Urnen sind immer von 11.00 bis 13.00 Uhr geöffnet

Für eine lebendige Uni

VSETH, GSP, Verband der Arabischen Studenten: *Palästina-Woche: Veranstaltung zum Thema Siedlungspolitik, René Stucki (CFD).* StuZ *20.00*

pda Bildungsausschuss: *«Schule macht Angst – Angst macht Schule». Dr. Hans Hehlen, Referat und Diskussion.* Volkshaus, blauer Saal *20.00*

Freitag, 21. Januar

VSETH, GSP, Verband der Arabischen Studenten: *Palästina-Woche: Abendessen (Palästinensches Menu) mit arabischer Ambiance.* StuZ *20.00*

Folk-Club-Teestübli: *Franz Hohler in Dübendorf.* Singsaal Stägenbuck *20.00*

Folk am Frytig: *Peter von Matt spillt mit zwei Fründ sälbergmachti Vertonige vo italienischer Poesie usem Mittelalter.* Gemeinschaftszentrum Buchegg *20.00*

Kino Theater Walche: *Konzert: «Notorische Reflexe». Performance, Film usw.* *20.30*

Samstag, 22. Januar

Aki, Vorankündigung: *Beginn Volkstanzwochenende*

SCHLITTSCHUH-CENTER

Das einzige Fachgeschäft für den Eissport

S. Rigamonti
8003 Zürich
Birmensdorferstrasse 188
Tel. 01/461 06 46

Über die Verantwortung der Wissenschafter

Alles unter Kontrolle?

Veranstaltet von Agoep VSU/ VSETH **Mo, 24. Jan.,** 18.30 Uhr im Uni-Hauptgebäude, Hörsaal 118

«Technische Entwicklung erfordert wohl Zusammenarbeit, in ihrem Wesen ist sie jedoch immer undemokratisch». (Dr. Walter Boveri am 17. April 1957)

Wer ist es denn, der die Kontrolle ausüben kann, darf, muss? Und was bedeutet das für Studierende, die mit wachsendem Wissen auch mehr Verantwortung tragen (müssten)?

Louise Bradford aus Harrisburg wird aus eigener Erfahrung vom AKW-Unfall im März 1979 berichten. Sie selbst hat seit Februar 81 an den Hearings gegen die Wiederinbetriebnahme von Three-Mile-Islands Block I gekämpft.

Die Frage der Kompetenz und der Verantwortung gegenüber allen hat sich dort sehr deutlich gestellt, wo die Zivilbevölkerung nicht über den Ernst der Lage aufgeklärt wurde. «Akzeptable Dosis», «kleinere Freisetzung», «kein Grund zur Unruhe». Ein Jahr später zeigen Untersuchungen eine starke Zunahme der Kindersterblichkeit. Angst vor der Unsichtbarkeit langfristiger Folgen erzeugen eine Häufung von Stresssymptomen und sozialen Spannungen. Kein einzelner kann dafür verantwortlich gemacht werden.

Aber es stellt sich die Frage überhaupt nach der Verantwortbarkeit einer solchen technischen Entwicklung, wo nicht «nur» Demokratie, sondern dahinter auch Menschenrechte und -leben auf dem Spiel stehen. Darüber werden *Prof. Dr. Hermann Lübbe* (Uni ZH, politische Theorie und Philosophie) und *Prof. Dr. Jochen Benecke* (Institut für theoretische Physik und Astrophysik am Max-Planck-Institut, München), unter der Gesprächsleitung von *Christian Thomas* (dipl. Arch. ETH ZH), debattieren.

Diese Veranstaltung könnte Anstoss zu einer Diskussion sein, wo die politische Frage zur persönlichen Frage wird . . . *Co*

Einführung

Louise Bradford, Harrisburg

Debatte

Prof. Dr. Hermann Lübbe (Uni Zürich, politische Theorie und Philosophie)

Prof. Dr. Jochen Benecke (Institut für theoretische Physik und Astrophysik am Max-Planck-Institut, München)

Gesprächsleitung

Christian Thomas (dipl. Arch. ETH, Sachbearbeiter bei Prof. Feyerabend, ETH Zürich)

Filme von Marco Bellocchio

I pugni in tasca

Italien 1965, mit Lou Castel, Marino Mase, Paola Pitagora u. a. **Do., 20. Jan.,** um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude F 1

Einmal einer der weniger bekannten, aber um so interessanteren Regisseure Italiens in einer umfassenden Retrospektive. Bellocchios Spezialität ist es, traditionelle Werte auf durchaus unterhaltende Weise unter die Lupe zu nehmen: hier in *«I pugni in Tasca»* ist es die heilige Institution der Familie, an die alle glauben und die dran glauben muss. Dieser erste lange Spielfilm des Italieners erzählt die Geschichte des jungen Alessandro, der als Epileptiker der Meinung ist, so leben zu dürfen, wie er möchte. So einfach ist das nicht, und aus zahlreichen Problemen sieht er schliesslich nur den drastischsten Ausweg. Krankheit ist hier nicht gemeint als Entschuldigungsgrund für ein schreckliches Geschehen, sondern im Gegenteil als Metapher für Hinfälligkeit, Dekadenz, Morbidität des Bürgertums, in der die Explosion als letzte Regung des Selbsterhaltungstriebes verstanden werden kann. Ein starkes Stück Film.

Wolf Biermann

Filmstellen VSETH/VSU zeigen:

Kino der dreissiger und vierziger Jahre

Film im Nationalsozialismus

Spielfilme und Dokumentarfilme als vielsagendes Geschichtsdokument! Am **Di., 18. Jan.,** um 19.30 Uhr im StuZ an der Leonhardstr. 19, Veranstaltungssaal.

«Die Kunst ist frei, und die Kunst soll frei bleiben, allerdings muss sie sich an bestimmte Normen gewöhnen.» Was beim ersten Durchlesen nach Kabarett tönt, hat Joseph Goebbels, der «Schirmherr des deutschen Films» im Dritten Reich, absolut ernst gemeint. Es gab die «freien» Filme tatsächlich in Massen damals, leichte Kost fürs Herz und Gemüt, die erst bei näherem Zusehen ihren schwerverdaulichen Kern an Rollenklischees und gezielten Ablenkungsmanövern enthüllte. Dazu kamen ein paar raffiniert verpackte «Verteidigungswaffen» des Nazi-Gedankenguts – die berüchtigtste unter ihnen zeigen wir in einer einmaligen Gelegenheit als lehrreiche Geschichtslektion. «Jud Süss» lenkte als romantisch verbrämter Kostümfilm den ohnehin geschürten Hass der Deutschen auf den jüdischen «Weltfeind» in Gestalt eines reichen und intelligenten Geschäftsmannes. Heute wirkt das Werk eher als unfreiwillige Parodie preussischen Gockelgehabes und erweckt höchstens Mitleid und Solidaritätsgefühle für «den Juden». Ist der Film (noch) gefährlich; wie kann ein Film überhaupt gefährlich werden?

Dazu zeigen wir vier Propagandafilme für Hitler und seine Aufrüstung, bei denen heutzutage einige Aha-Effekte zu erwarten sind.

Modernität im Film

La terrazza

Von Ettore Scola (Italien, 1980), mit Marcello Mastroianni, Jean-Louis Trintignant und Ugo Tognazzi. Am **Mi., 19. Jan.,** um 18.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude F 1. **Achtung! Filmbeginn um 18.30 Uhr!**

Fünf Episoden um fünf Politiker und Kulturschaffende: Enrico sollte – kann aber nicht mehr – Lustiges produzieren. Luigi schreibt als Journalist immer das gleiche und weiss es. Sergio hat als Fernsehfunktionär nichts mehr zu sagen. Amadeo sponsert als Filmproduzent neben tausend faden Lustspielen endlich einen linken Film – seiner Frau zu Gefallen. Und bei Mario stimmt's in der Politik wie zu Hause nicht mehr. Ettore Scola: *«‹La terrazza› ist die Schilderung des Geschwätzes, der Seelenzustände, der Depressionen, der Manien und der häufigsten Exhibitionismen eines progressiven Milieus, das seinen Platz in der Gesellschaft in Frage gestellt sieht.»* Also ein Film ganz besonders für Studierende, künftige Politiker/innen und Kulturschaffende . . .

Musig am Määntig

Hannibal Marvin Peterson and his Sunrise Orchestra

Mo., 24. Jan. 20.30 Uhr, StuZ, Leonharstr. 19 Eintritt: 12/15 Fr. (ohne Legi resp. VSU-Ausweis) Vorverkauf: Nina's Jazz & Blues, Mr. Jazz, Polybuchhandlung ETH, Uni-Kiosk.

Hannibal Marvin Peterson and his Sunrise Orchestra: Zumindest für die Jazz-Fans der musikalische Höhepunkt im laufenden Musig-am-Määntig-Winterprogramm.

Der 1948 in Texas geborene Marvin Peterson begann seine Karriere als Berufsmusiker schon mit 13 Jahren. Nach 5-jährigem Musikstudium in Texas City und Denver und nach Tourneen mit «The Soulmasters», der Bobby Blue Band und mit T-Bone Walker gelang ihm schliesslich in den frühen 70er Jahren der Durchbruch im Gil Evans Orchestra, wo er als Star-Solist in den wichtigsten Sälen der Welt auftrat. Seit 1975 spielt Hannibal mit seinem Sunrise Orchestra, das inzwischen ein Stück Jazz-Geschichte geschrieben hat.

Beim diesjährigen Konzert in Zürich wird Hannibal zusammen mit seiner Schwester Pat Peterson auftreten. Dass Pat Peterson eine erstaunliche Sängerin ist, weiss man spätestens seit der neuesten Platte des Sunrise Orchestra *«The Angels of Atlanta»*, die Fans und Kritiker begeisterte. Stark in der Tradition des schwarzen Gospels verwurzelt und in der Intonation an Mahalia Jackson erinnernd, teilt Pat mit Hannibal jene Spiritualität, die im schwarzen Jazz seit John Coltrane nicht mehr wegzudenken ist. Mit dabei sind weiter: Michael Chochrane, Piano; T. M. Stevens, Bass und Allan Nelson, Schlagzeug.

Achtung: Die Platzzahl ist beschränkt, und es empfiehlt sich, den Vorverkauf zu benützen.

STIFTUNG ZENTRALSTELLE DER STUDENTENSCHAFT DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

INFORMATION

Das sind unsere Dienstleistungen:

- STUDENTENLADEN
- KIOSK
- BÜCHERVERTRIEB
- DRUCKEREI
- KOPIEREN
- ARBEITSVERMITTLUNG

Für Studenten naheliegend.

Eine Non-Profit-Organisation der Studentenschaft an der Universität Zürich